

04. Juli 2017

## Vinella überwindet die Angst

**Lange Nacht der Märchen fand wegen des Wetters erstmals in den Räumen vom "Adler" statt.**



Das Tor in die Märchenwelt - oder auch der Eingang in die Halle des Adlerhauses.  
Foto: Regina Lorenz

GUTACH/WALDKIRCH. "Es war einmal..." – jeder Erwachsene und jedes Kind kennt diesen Satzanfang und verbindet ihn mit Märchen. Man nehme eine böse Hexe, wahlweise auch einen Zauberer, einen König und einen armen Buben, der die verzauberte Prinzessin rettet und schon "lebten Sie glücklich bis zum Ende aller Tage." So einfach?

Irgendwie schon – aber die zahlreichen Besucher, die aus teils großer Entfernung den Weg zur Freien Schule Elztal gemacht hatten, ließen sich trotzdem begeistern von "Der langen Nacht der Märchen". Die schlechte Wettervorhersage sorgte für eine Premiere: Das erste Mal wurden die Märchen nicht in Zelten rund um das Maxhaus und im angrenzenden Wald erzählt, sondern in Klassenzimmern des Adlerhauses. Dabei wäre es dem Thema des Abends sicher zugutegekommen, in einem windumtosten, dunklen Zelt zu sitzen: Es ging nämlich um Angst: Gruselmärchen, wie die Liebe die Angst überwindet, Mut und List führen zum Ziel...

Furcht ist ein zentrales Thema in Märchen. Es muss erstmal ganz schlimm sein, bevor alles so richtig gut wird. So wie der junge Hirte Gordo von Hexen in einen Baum eingeschlossen ein Jahr ausharren muss, bis seine liebliche Vinella von dem Unglück erfährt und sich auf den beschwerlichen Weg in die dolomitischen Täler und Berge macht, um für ihren Liebsten die Trosilla, die weiße Rose, zu pflücken und ihn damit zu erlösen. In einem kalten Zelt wären die aufsteigenden, bedrohlichen Nebel sicher noch hautnah zu spüren gewesen.

Trotzdem tat der kurzfristig beschlossene Umzug der märchenhaften Atmosphäre keinen Abbruch. Die Dekorateure übertrafen sich selbst im detailreichen, liebevollen Schmuck der Räume mit Blumensträußen, gestreuten Blütenblättern als Wegweiser, Kerzen und Stoffen. In der großen Halle und im Foyer waren Tische aufgebaut, zum Austausch, Essen und Lauschen: Die Bühne gehörte den TriOranjes aus Waldkirch. Pünktlich um 20.30 Uhr wechselten die Besucher in die Klassenzimmer, die gemütlich mit Stühlen und Kissen ausgestattet zu "Erzählzelten" wurden.

Sechs Zimmer mit jeweils zwei Erzählern plus Musiker gab es. In drei Erzählrunden ließen sich die Zuhörer in andere Welten entführen. Den Erzählerinnen und Erzählern gelang es, mit ihren Persönlichkeiten, Stimmen und mit musikalischer Untermalung Bilder zu erzeugen, die wahlweise Gänsehaut oder Gelächter hervorriefen. Beleuchtet nur von Kerzenschein entstand eine zauberhafte Stimmung losgelöst vom Hier und Jetzt.

So saßen alle mit dem armen Bauern in der riesigen, dunklen Halle, die er auf Geheiß des Königs mit Reichtum zu füllen hatte, um die Prinzessin zu bekommen. Und was machte er: "S Liacht von die kleine Flammerli hat den ganzen Saal hell gemacht", raunt Alfred Bangert auf elsässisch.

Die Vielfalt der Erzählerinnen und Erzähler macht bei jeder der Märchennächte der Freien Schule das Besondere aus. Sonst könnte man ja auch ein Buch lesen.

Autor: Regina Lorenz

---

| WEITERE ARTIKEL: WALDKIRCH |

---

## Ein Kirchenhaus wird entwidmet

Die Neuapostolische Gemeinde Waldkirch geht künftig mit der Gemeinde Denzlingen zusammen / Gottesdienste in Denzlingen. **MEHR**

## Barrierefrei in die Heimattage

Stadtverwaltung schlägt Aufzug für die Stadthalle vor. **MEHR**

## Freies Surfen für alle

Weiterer WLAN-Hotspot auf dem Marktplatz Waldkirch freigegeben. **MEHR**

